

REUTLINGER TAG 2025

Sprache als Medium des
Denkens und Lernens



// 12. November 2025 //



Baden-Württemberg
Seminar für Ausbildung und Fortbildung
der Lehrkräfte Reutlingen



Pestalozzistraße 53 (Gebäude 14)

72762 Reutlingen

07121 / 271 - 9400 oder - 9401

poststelle@seminar-whrs-rt.kv.bwl.de

<https://sek1-rt.seminare-bw.de/,Lde/Startseite>



Parkplatz der Hochschule Reutlingen

Alteburgstraße 150

72762 Reutlingen



9.00 Uhr	Ankommen (Aula Gebäude 6)
9.30 Uhr	Begrüßung
9.45 Uhr	Keynote und Podiumsdiskussion
12:00 Uhr	Mittagspause in der Mensa
13:30 Uhr	Workshops (Gebäude 14)
14:30 Uhr	Pause
15:00 Uhr	Workshops
16:00 Uhr	Abschluss

ANMELDUNG //



// „Jeder Mensch hat
seine eigene Sprache.
Sprache ist Ausdruck des
Geistes.“ //

Novalis

REFERENTIN

Prof. Dr. Birgit Heppt

Institut für Schulentwicklungsforschung

TU Dortmund



Sprache als Denkwerkzeug und Lernmedium: Bedeutung und Förderung schulbezogener sprachlicher Kompetenzen bei ein- und mehrsprachigen Lernenden

WORKSHOP I

Ist Schreiben und Denken in Zeiten von KI & Co noch nötig und möglich?

(Wie) gelingt es uns, in Zeiten von KI weder das Schreiben noch das Denken (ganz) zu verlernen?

Wie können wir die Sprachkompetenz mithilfe einer KI fördern? Können wir dies überhaupt?

Das Sprachmodell PEER (Paper Evaluation and Empowerment Resource) erstellt individuelle Rückmeldungen zu Schüleraufsätzen und begleitet den Schreibprozess als Tutor. Die Teilnehmer des Workshops erfahren, ob und ggf. wie im Dialog mit PEER eine Schreibhilfe und -beratung aussehen kann. Gegenstand dieses Workshops ist zudem, wie (schrift-)sprachliches Handeln stattfinden kann, indem Impulse für eine intensive Auseinandersetzung mit den Ausgangstexten und deren Umgestaltung im Fokus stehen. Über die Versprachlichung der Gedanken soll Wissen erworben und somit Text- sowie Sprachkompetenz aufgebaut werden. So soll nach wie vor das Individuum mit seiner Denk- und Schreibfähigkeit im Mittelpunkt stehen.

Miriam Bohm // Fachbereich Deutsch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP II

Bien réfléchir, mieux parler et écrire: Sprachbewusstheit für eine bessere Kommunikation im Fremdsprachenunterricht

Wie können wir über Sprache(n) sprechen, Sprachbewusstheit entwickeln, um die Sprachkompetenz im Unterricht nachhaltig zu fördern?

Die Teilnehmenden entdecken praxisorientierte Methoden und Ansätze, um Sprachbewusstheit und Kommunikationsfähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. Mit einem Mix aus theoretischen Impulsen, praxisnahen Beispielen und kollaborativem Austausch gewinnen die Teilnehmenden konkrete Ideen für den Französischunterricht. Das Nachdenken über Sprache dient dabei als wichtiger Schlüssel.

Julia Gluiber // Fachbereich Französisch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP III

Sprache MERK-WÜRDIG machen – Kreative Wortspiele im Englischunterricht

The British love puns! Why not use them in the English lesson to help our students learn more effectively? In diesem Workshop betrachten wir das didaktische Potenzial kreativer Wortspiele im modernen Englischunterricht. Unter dem Motto „**Sprache MERK-WÜRDIG machen**“ erkunden wir, wie sprachliche Kreativität die **kognitive Aktivierung** anregen kann. Wie gelingt die Verankerung von Wortschatz und Grammatik durch den Einsatz von Eselsbrücken und einprägsamen Merksätzen? Zudem werfen wir einen Blick darauf, wie ein kreativer Umgang mit Sprache die **strukturierte Klassenführung** optimieren kann.

Anhand praktischer Beispiele und kleiner Übungen erhalten die Teilnehmenden vielfältige Impulse für ihren Unterricht – als Beitrag zur **konstruktiven Unterstützung** für Lernende und Entlastung für Lehrende.

Anne Kössl // Fachbereich Englisch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP IV

„Wenn Worte Bilder sehen lernen – Denken in der neuen Schriftlichkeit“

Was geschieht, wenn Sprache auf Bild, Ton und Gestaltung trifft? In diesem Workshop erkunden die Teilnehmenden, wie multimodale Texte – also die Verbindung verschiedener Ausdrucksformen – neue Denkprozesse anstoßen und Perspektivwechsel ermöglichen können.

Zwei Gruppen nähern sich dem Thema Klimawandel aus unterschiedlichen Richtungen: Analyse & Reflexion sowie Perspektivwechsel & kritisches Denken. Dabei nutzen sie ein breites Spektrum medialer Ausdrucksformen: geschriebene Texte, visuelle und audiovisuelle Inhalte.

Im Mittelpunkt steht schließlich der Austausch: Welche Zugänge fördern kritisches Denken besonders? Wie beeinflusst die Kombination von Sprache mit anderen Medien unsere Wahrnehmung und Meinungsbildung?

Erweist sich die neue Schriftlichkeit in Form von multimodalen Texten als Schlüssel zum Verständnis komplexerer Inhalte? – Hier wird Sprache nicht nur als Mittel zur Mitteilung erfahrbar, sondern als analytischer und bewusst nachfragender Denkraum.

Tina Lanfermann // Fachbereich Deutsch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP V

Wie werden SuS vom digitalen Leser zum „digital competent (w)reader“?

Bücherlesen ist „out“, auf dem Smartphone jedoch wird sehr viel „gelesen“, SuS sind meist viel geübte (w)reader. Gerade digitale Texte werden häufig fragmentiert oder im Multitasking konsumiert, Prozesse des Verstehens, Bewertens und Meinungsbildens finden unbewusst statt. Mit - und gerade wegen - der Schnelllebigkeit digitaler Medien bleibt Sprache das zentrale Denkinstrument, um Informationen aufzunehmen, KI-Generierungen zu entdecken, Bedeutungen zu erschließen, aber insbesondere das eigene Lesen zu reflektieren und eigenständige Urteile bilden zu können. Im digitalen Raum haben sich neue Textsorten entwickelt, die veränderte Lesestrategien und neue Kompetenzen erfordern, jedoch bleibt das analoge Lesen stets wichtigste Voraussetzung.

Dieser Workshop soll Impulse liefern, mit SuS ihr eigenes digitales Lesen zu reflektieren und analysieren. Durch Hinweise auf Unterrichtsbeispiele können die TN selbst Ideen entwickeln, wie sie das Thema „digitales Lesen“ im Fremdsprachenunterricht integrieren können.

Christina Müller // Fachbereich Englisch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP VI

Die Belegung von Bildern: Schreib- und Bilderdenken als Instrument des Erkenntnisgewinns

Wie durchschreite ich einen Bilderrahmen? Wie kann ich mir durch das Schreiben ein Bilderlebnis zu eigen machen? Welche Wege vom Bild zum Text und wieder zurück kann ich dabei nehmen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übersetzen in diesem Workshop mithilfe unterschiedlicher kreativer Zugänge und Methoden materielle Bilder in mentale Bilder und schließlich in freie, literarische Sprache.

Ausgehend von ausgewählten Bildimpulsen erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei Sprache in Form des Schreibens als heuristisch-epistemisches, also erkenntnisentwickelndes und findendes Instrument, das ihr Denken verlangsamt. Dabei werden sie sich zunächst ihrer Gedanken und Gefühle, ihrer individuellen inneren Welt, bei der aktiven und sinnlichen Wahrnehmung von Bildern bewusst. Schließlich übertragen sie ihre inneren Texte in Form von präzisen, knappen und zugespitzten Notaten in die geschriebene, äußere (von Normen und Konventionen beherrschte) Sprache.

Raphael Schicktanz // Fachbereich Deutsch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP VII

Translanguaging for Deeper Learning: Von der funktionalen Einsprachigkeit zur funktionalen Mehrsprachigkeit

Der Workshop widmet sich der Integration plurilingualer Kompetenzen im Unterricht und zeigt auf, wie das Konzept des Translanguaging genutzt werden kann, um das Lernen zu vertiefen: Wie können Lernende durch Code-Switching als Lernstrategie ihre individuellen Sprachkompetenzen aktiv einbringen und somit einen Zugang zu tieferem Lernen (deeper learning) finden?

Der Workshop vermittelt Impulse zu praxisnahen Ansätzen, wie Lehrkräfte die Möglichkeit der kulturellen Bildung fördern können, indem sie die Mehrsprachigkeit der Lernenden als wertvolle Ressource nutzen.

Ziel ist es, eine Lernumgebung zu schaffen, die die plurilingualen Kompetenzen der Lernenden stärkt und dabei die Versprachlichung des eigenen Denkprozesses als wesentlichen Schritt des Lernens zur Förderung der Sprachlernbewusstheit (language learning awareness) in den Fokus nimmt.

Rabea Schöner // Fachbereich Englisch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP VIII

Positive (An-) Sprache für einen motivierenden Einstieg in den Englischunterricht

Der Workshop setzt sich zum Ziel die eigene Unterrichtssprache zu reflektieren, zu überdenken und zu erweitern, indem wir darüber nachdenken, wie motivierende und SuS-orientierte (An-)Sprache als Basis unseres Unterrichtens, explizit für kommunikativ aktivierenden Englischunterricht, in den ersten 10 bis 15 Minuten jeder Englischstunde gelingen kann.

Die Teilnehmenden reflektieren und erarbeiten praxisnahe Methoden zum „language input“ und zur kommunikativen Aktivierung im Englischunterricht, wobei bewusst darauf geachtet werden soll, positive (An-) Sprache als Kommunikationsmittel erfahrbar zu machen und Lernende zur aktiven, mündlichen Sprachverwendung in einer angstfreien und fehlertoleranten Lernatmosphäre zu motivieren, deren Grundlage immer die „positive Kommunikation“ (siehe auch PERMA-Modell der „positiven Psychologie“ (vgl. Seligman et al. 2012 und 2021)) sein soll.

Alexander Schulz // Fachbereich Englisch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP IX

Schreiben als Mittel des Denkens: Diskursives Schreiben als Mittel des Erkenntnisgewinns

Wie fördere ich argumentatives Denken und sprachliche Reflexionsfähigkeit? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer analysieren, wie sie diskursive Schreibaufgaben effektiv im Deutschunterricht einsetzen und bewerten können.

Diskursive Schreibkompetenz gilt als zentrale Voraussetzung für reflektiertes Urteilen und gesellschaftliche Teilhabe. Ziel des Workshops ist es daher, sich mit der didaktischen Gestaltung schriftlicher Aufgaben, die argumentative und reflexive Kompetenzen fördern, auseinanderzusetzen. Im Zentrum steht die Konzeption von Schreibansätzen, die eine Anbindung an lebensweltnahe Themen ermöglichen, gezielte sprachliche Unterstützung bieten und gleichzeitig das selbstständige Denken sowie die strukturierte argumentative Textproduktion fördern. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich daraus ein konkreter Orientierungsrahmen, wie Schreibaufgaben im Unterricht lernwirksam und kompetenzorientiert gestaltet werden können.

Lisa Stumpp // Fachbereich Deutsch
SAF (WHRS) Reutlingen

WORKSHOP X

Exekutive Funktionen und Sprache

Die Entwicklung und Nutzung von Sprache ist eng mit den sogenannten exekutiven Funktionen verbunden. Diese kognitiven Kontroll- und Regulationsprozesse – wie Arbeitsgedächtnis, Inhibition/ Impulskontrolle und kognitive Flexibilität – sind von frühester Kindheit an maßgeblich an der Sprachentwicklung beteiligt bzw. bedingen einander.

In diesem Workshop werden Grundlagen der exekutiven Funktionen sowie die Zusammenhänge zwischen exekutiven Funktionen und Sprache vermittelt.

Die Teilnehmenden erhalten praxisorientierte Anregungen zur Förderung exekutiver Funktionen im schulischen Kontext.

Sabine Stuber-Bartmann //
SAF (Sonderpädagogik) Reutlingen

WORKSHOP XI

Moderne Fremdsprache – Englisch: Möglichkeiten für den Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

In diesem Workshop werden Grundlagen für das Fach Moderne Fremdsprachen - Englisch an sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung (SBBZ GENT) vermittelt.

Die Teilnehmenden erhalten theoretische und praxisorientierte Anregungen für den Englischunterricht mit Schülern und Schülerinnen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Daniela Birk //
SAF (Sonderpädagogik) Reutlingen

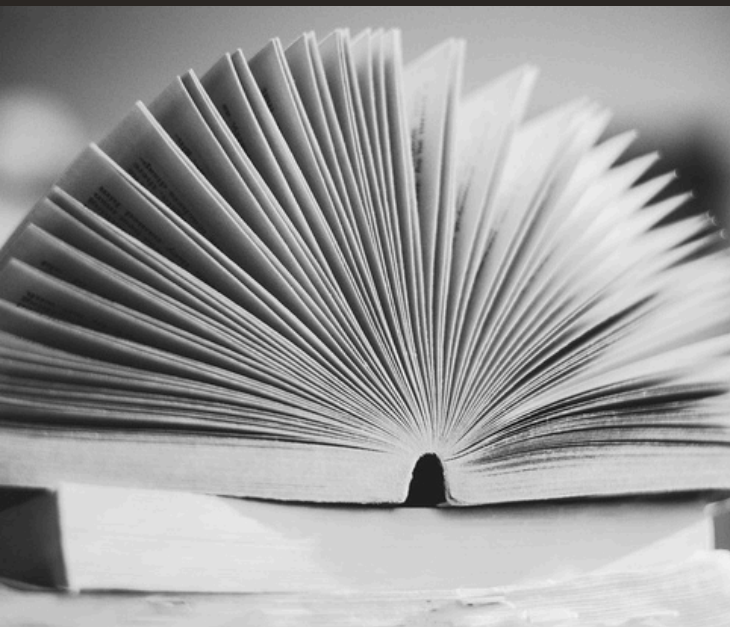
WORKSHOP XII

Prompt Engineering im Fremdsprachenunterricht

Künstliche Intelligenz eröffnet neue Wege für den modernen Sprachunterricht. Dieser Workshop führt in die Grundlagen des Prompt Engineerings ein und beleuchtet, wie präzise Kommunikation mit KI das eigene Denken und die sprachliche Kompetenz schärfen kann. Die Teilnehmenden erarbeiten anhand praktischer Übungen, wie KI gezielt zur **Differenzierung von Texten und Aufgaben**, zur **kontextuellen Vokabelarbeit** sowie zur **Anpassung von Aufgabenstellungen** (Fördern & Fordern) eingesetzt werden kann. Im Fokus steht die Frage, wie **Sprache als Medium des Denkens und Lernens** durch den bewussten Einsatz von KI gestärkt und für eine breitere Schülerschaft zugänglich gemacht werden kann. Konkrete Beispiele aus der Unterrichtspraxis und die Möglichkeit zur Bearbeitung eigener Materialien ermöglichen einen direkten Transfer.

Bringen Sie gerne eigene Materialien, Texte und Schulbücher mit.

Torsten Indrich // Bereichsleitung Fremdsprachen
SAF (WHRS) Reutlingen



// „Die Grenzen meiner
Sprache bedeuten die
Grenzen meiner Welt.“ //

Wittgenstein



Baden-Württemberg
Seminar für Ausbildung und Fortbildung
der Lehrkräfte Reutlingen

ÜBER UNS

Veranstalter //

SAF (WHRS) Reutlingen

Fachseminar für Sonderpädagogik Reutlingen

Kooperationspartner //

Förderkreis Reutlinger Lehrerbildung e.V.

Gewerkschaft Bildung und Wissenschaft Baden-Württemberg (GEW)

Verband Bildung und Erziehung Baden-Württemberg (VBE)

Sprache als Denkwerkzeug und Lernmedium: Bedeutung
und Förderung schulbezogener sprachlicher Kompetenzen
bei ein- und mehrsprachigen Lernenden

Sprache fungiert bei schulischen Lernprozessen als Lernmedium, Lernvoraussetzung und Lernziel. Besondere Bedeutung wird dabei der so genannten Bildungssprache zugesprochen, also demjenigen sprachlichen Register, das verwendet wird, um beispielsweise Arbeitsaufträge und Fachtexte zu verstehen oder sich im ko-konstruktiven Austausch mit anderen konzeptuelles Wissen anzueignen. Wie (bildungs-)sprachliche Kompetenzen den fachlichen Wissenserwerb begünstigen, wird im Vortrag anhand von Beispielen aus dem forschungsorientierten Sach- und Fachunterricht und auf Basis aktueller Forschungsbefunde illustriert. Ausgehend von Konzepten wie dem sprachbildenden Fachunterricht und einer durchgängigen Sprachbildung wird zudem diskutiert, wie ein- und mehrsprachige Lernende bestmöglich in ihrer fachlichen und (bildungs-)sprachlichen Entwicklung unterstützt werden können.

Prof. Dr. Birgit Heppt

REUTLINGER TAG 2025

Sprache als Medium des
Denkens und Lernens



// 12. November 2025 //